

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 55 (1980)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Leserbriefe

## Mit konzentrischer Kraft

(Vgl. «Schweizer Soldat», Ausgaben 2, 4 und 5/80 «Wie eine heisse Kartoffel»)

Ihre Leitartikel in letzter Zeit haben mir aus dem Herzen gesprochen, z.B. «Wie eine heisse Kartoffel» vom Februar und «Wach auf, Schweizervolk!» vom April. – Es muss mit konzentrischer Kraft gegen die Verunglimpfung unserer Armee durch die Massenmedien gekämpft werden. So wurden auch am 5. April 1980 nach den Nachrichten in der Sendung «Ping Pong» unsere militärischen Einrichtungen lächerlich gemacht u.a. die neuen Panzersimulatoren in Thun. – So kann es nicht länger mehr weitergehen – der Bogen ist bald überspannt. – Sie können nun sehen, dass viele Bürger auf der gleichen Linie stehen wie Sie. Es gibt immer wieder Mut, wenn man das feststellt.

A. H.-W. aus S.

\*

## Ein dickes Buch schreiben

(Vergl. «Schweizer Soldat», Ausgaben 3 und 4/80 «Leserbriefe»)

Der Befehl des EMD zum Wachdienst mit scharfgeladenem Gewehr ist mir auch klar. Er ist jedoch unvollständig, weil die alte Grundregel beiseite gelassen wird, die da lautet: Richte nie eine Schusswaffe gegen einen Menschen. – Wer diese Regel missachtet, sei es im Dienst, auf der Jagd oder im Stand, läuft Gefahr, mit dem Strafrichter Bekanntschaft zu machen. Die Ausrede, man habe gemeint, das Gewehr sei nicht durchgeladen und gesichert, entbindet nicht von Strafe und Hatzpflicht. Über vermeintliche ungeladene, vermeintlich nicht durchgeladene und vermeintlich gesicherte Schusswaffen, die zu Unfällen führten, kann man ein dickes Buch schreiben. Mir genügt der Fall vom Signal de Bougy. – Dass das EMD aus dem vorerwähnten Fall nichts gelernt hat, ist eine schwere Beleidigung der Familie des Toten. Gilt ein Menschenleben so wenig, dass es nicht einmal als Anstoss genügt, einen längst fälligen Befehl zu erlassen?

Pol Wm Charles P. aus S.

\*

## Blühender Unsinn

(Vergl. «Schweizer Soldat», Ausgabe 5/80, Seite 21 Bildlegende unten)

Es ist nun wirklich ein blühender Unsinn, wenn O.B. die folgende Behauptung aufstellt: «Der Stahlhelm der NVA stammt noch aus der Hitler-Zeit. Während des Krieges wollte man in der Wehrmacht eine neuartige Kopfbedeckung einführen, doch Hitler verteidigte den alten, aus dem 1. Weltkrieg stammenden Stahlhelm mit dem Argument: Er passe besser zum deutschen Soldat.» – Tatsache aber ist: Im ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit wurden im kaiserlichen Heer, in der Reichswehr und in der Wehrmacht die Stahlhelme Modell 16, 17 und 18 getragen. Diese wurden vor dem 2. Weltkrieg durch die Modelle 35 und 37 (Fallschirmjäger) ersetzt. Diese beiden Modelle wurden in der Deutschen Wehrmacht bis 1945 getragen. Sie haben sich bewährt und deren Ablösung durch ein anders Modell dürfte wohl kaum erwogen worden sein. – Nach 1945 wurde vor allem der Helm Modell 35 modifiziert in verschiedenen Armeen und Korps weitergetragen, teilweise bis in unsere Tage (Finnland, Spanien, Bundesgrenzschutz usw.). Zudem führten Helmversuche in den USA vor wenigen Jahren wieder zu einer dem bewährten Modell 35 ähnlichen Form zurück. – Vergleichsweise sei hier an das eidg. «Helm-Drama» erinnert, bei dem es über ein halbes Jahrhundert dauern sollte, bis dem Schweizer Wehrmann ein modernerer Helm verpasst wurde. Beim Helm der NVA aber handelt es sich um ein völlig anderes Modell, nämlich um den Stahlhelm Modell 56.

Fw Vincenz Oe. aus B.

\*

## Menschenmaterial

In einer Zuschrift an die Basler Zeitung habe ich gelesen, dass Kkdt Jörg Zumstein, unser künftiger Generalstabchef, anlässlich einer Fernsehsendung von unseren Wehrmännern als «gutem Menschen- bzw. Soldatenmaterial» gesprochen haben soll. Das erinnert fatal an den Ausdruck «Kanonenfutter». Falls Kkdt Zumstein dieses Wort wirklich gebraucht hat, müsste das als ein Beweis menschenverachtender Gesinnung angeprangert werden.

Füs Herbert M. aus Z.

\*

## Wer kann helfen?

Allen Lesern danke ich zum voraus, die mir Darstellungen der Uniformen, Grad- und Unterscheidungsabzeichen unserer Armee aus den Jahren 1920 bis 1945 anbieten können.

André Saladin,  
Rosengässchen 1, 4310 Rheinfelden



# Literatur

## Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Arthur Graf Polzer-Hoditz

## Kaiser Karl

Aus der Geheimmappe seines Kabinettschefs  
652 Seiten, illustriert, DM 38.–  
Amalthea, München, 1980

Geoffrey Bennett

## Die Seeschlachten von Coronel und Falkland

Der Untergang des deutschen Kreuzergeschwaders unter  
Admiral Graf Spee  
304 Seiten, illustriert, DM 6.80  
Heyne, München, 1980

J. H. Elliot

## Das geteilte Europa 1559 – 1598

397 Seiten, illustriert, DM 9.80  
Heyne, München, 1980

Wilhelm von Schramm

## Der Geheimdienst in Europa 1937 – 1945

416 Seiten, DM 8.80  
Heyne, München, 1980

SCHWEIZER SOLDAT 7/80

John Weeks

## II. Weltkrieg Handfeuerwaffen

144 Seiten, mehrfarbige Bilder, DM 38.–  
Wehr & Wissen, Bonn, 1980

Franz W. Seidler

## Blitzmädchen – Geschichte der Helferinnen der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg

166 Seiten, illustriert, DM 39.50  
Wehr & Wissen, Bonn, 1980

Clausewitz-Gesellschaft (Hrsg.)

## Freiheit ohne Krieg?

Beiträge zur Strategie-Diskussion der Gegenwart im Spiegel der Theorie von Carl von Clausewitz  
413 Seiten  
Dümmler, Bonn, 1980

Michael Morozow

## Der Georgler

Stalins Weg und Herrschaft  
341 Seiten, illustriert, DM 38.–  
Langen-Müller, München, 1980

Herbert Gottschalk

## Weltbewegende Macht Islam

280 Seiten, Fr. 19.80  
Scherz, Bern, 1980

Werner Jochmann (Hrsg.)

## Adolf-Hitler-Monologe im Führerhauptquartier 1941 – 1944

Deutsche Erstveröffentlichung der Aufzeichnungen Heinrich Heims  
496 Seiten, DM 39.80  
Knaus, Hamburg, 1980

Roland Kaltenecker

## Die Geschichte der deutschen Gebirgstruppe 1915 bis heute

Vom deutschen Alpenkorps des Ersten Weltkrieges zur 1. Gebirgsdivision der Bundeswehr  
310 Seiten, illustriert, DM 38.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Roland Kaltenecker

## Das Buch der Gebirgsjäger

Die 1. Gebirgsdivision der Bundeswehr  
184 Seiten, mehrfarbig und sw illustriert, DM 48.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Günter Sengfelder

## Flugzeugfahrwerke

Fahrwerke der Flugzeuge der ehemaligen deutschen Luftwaffe  
244 Seiten, illustriert, DM 48.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Arno Rose

## Werwolf 1944 – 1945

Eine Dokumentation  
358 Seiten, illustriert, DM 36.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Peter C. Smith

## Geleitzug nach Russland

Die Geschichte des Konvoi PQ 18  
284 Seiten, illustriert, DM 36.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Werner Niehaus

## Die Nachrichtentruppe 1914 bis heute

Entstehung und Einsatz Heer – Luftwaffe – Marine  
334 Seiten, illustriert, DM 36.–  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

James E. Mrazek

## Lastensegler auf Eben Emael – Vorspiel des Dünkirkens 1940

200 Seiten, illustriert, DM 29.80  
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Richard Erdoes

## Büffeljagd und Sonnentanz

215 Seiten, illustriert  
Müller, Rüschlikon, 1980

Dr. Heinz Berchtold + Oberst Georg Leppig

## Zivil-Militärische Zusammenarbeit

Band 12 «Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung»  
270 Seiten, DM 26.–  
Walhalla u. Praetoria, Regensburg, 1980

Dr. Dietmar Schössler

## Bundeswehr und Reservisten

Band 13 «Die Bundeswehr – eine Gesamtdarstellung»  
248 Seiten, DM 26.–  
Walhalla u. Praetoria, Regensburg, 1980

Guillaume-André de Bertier de Sauvigny

## Geschichte der Franzosen

424 Seiten, graf. Darstellungen, Karten, Fr. 32.–  
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1980

Bernd Burkhardt

## Eine Stadt wird braun

Eine Fallstudie über die nationalsozialistische Machtergreifung in der Provinz  
160 Seiten, Fr. 22.–  
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1980

\*

Jan Piekalkiewicz

## Die deutsche Reichsbahn im Zweiten Weltkrieg

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980